

Annaburger Zeitung

Gesamt wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Kleinzettel 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 93.

Mittwoch, den 22. November 1916.

20. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung betr. Hausschlachtungen.

Die Gesuche um Erteilung der Erlaubnis zur Hausschlachtung sind für die Folge durch Vermittelung der Ortsbehörde einzureichen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, die eingehenden Gesuche auf die Richtigkeit der darin enthaltenen Angaben zu prüfen, dieselben mit einem bezüglichen Vermerk zu versehen und sodann hierher weiterzureichen.

Vorstehende Anordnung wollen die Ortsbehörden ortslüblich bekannt machen.

Ferner werde ich den Ortsbehörden je ein Merkblatt über die Bestimmungen betreffend Hausschlachtungen zugehen lassen, dessen Inhalt bei Prüfung der Schlachtgesuche zu beachten ist.

Orgau, den 13. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses,
Königliche Landrat.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 17. November 1916.
Der Gemeinde-Vorstand.

J. B.: Grune.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung von Marmelade für die Heeresverwaltung usw. sind noch größere Mengen Wirtschafäpfel erforderlich. Zum Ankauf solcher Äpfel im hiesigen Kreise sind eine Anzahl Personen beauftragt worden, welche mit bezüglichen Anweisungen versehen sind. Die Kreisausschüsse ersuche ich, die verfügbaren Äpfel an die Aufkäufer abzutreten, oder, falls solche nicht erscheinen, dem Kommissionär der Kriegsgesellschaft, Obsthändler Jost in Werbaun anzubieten.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Wirtschafäpfel beslagnehmbar sind und ein Verkauf nur an die Aufkäufer der Kriegsgesellschaft zulässig ist.

Orgau, den 13. November 1916.

Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Verordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 26. Oktober d. J. (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 1204) über Höchstpreise für Rüben wird für den Umfang des Kreises Orgau folgendes verordnet:

§ 1. Die Ausfuhr von Kohlrüben aus dem Kreise Orgau ist verboten.

Dieses Verbot findet keine Anwendung auf Mengen, deren Ausfuhr im Auftrage der Reichskartoffelstelle, durch den von ihr bestellten Oberkommissionär bezw. dessen Aufkäufer vorgenommen wird.

Sonstige Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Kreisaußschusses zulässig.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Orgau, den 17. November 1916.

Der Kreis-Außschuß.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. November 1916.
Der Gemeinde-Vorstand.

J. B.: Grune.

Bekanntmachung.

Betrifft den Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren.

Ueber den Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren sind von seiten des Herrn Reichskanzlers unterm 31. v. Mts. — R. G.-Bl. Seite 1218 — und von seiten der

Reichsbekleidungsstelle unter dem gleichen Tage weitergehende Bestimmungen erlassen, welche im Kreisblatt zum Abdruck gebracht werden.

Die Orts- und Ortspolizei-Behörden ersuche ich, die Durchführung dieser Bestimmungen zu überwachen. Hierbei mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß im hiesigen Kreise bestimmungsmäßig Bezugsscheine ausgefertigt werden

a) in den Städten durch die Magistrate,
b) in der Gemeinde Annaburg durch den Gemeindevorstand, und
c) bezüglich der übrigen Orte des Kreises durch die Herren Amtsvorsteher.

Bezugsscheine, welche nicht den Ausfertigungsstempel einer der vorsehend unter a, b und c aufgeführten Behörde tragen, sind ungültig und berechtigen nicht zur Verabfolgung von Waren. Wer zuwiderhandelt, macht sich strafbar.

Der Ausfertigung der Bezugsscheine muß eine Prüfung der Notwendigkeit vorangehen, welche in den Fällen zu a und b von den daseibst bezeichneten Behörden, in den Fällen zu c von der Ortsbehörde des Wohnorts des Verbrauchers vorzunehmen ist. Diese Prüfung ist mit besonderer Sorgfalt zu bewirken, und sind die von der Reichsbekleidungsstelle in der Bekanntmachung vom 31. v. Mts. hierzu gegebenen Richtlinien genau zu beachten.

Im Uebrigen bemerke ich Folgendes:

Die Ortspolizeibehörden haben dafür zu sorgen, daß die von den Gewerbetreibenden nach § 2 (Schlußsatz) der Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 31. v. Mts. vorzunehmende Bestandsaufnahme von Korletten ordnungsmäßig erfolgt und der Verkauf von solchen in der bestimmungsmäßigen Form geschieht.

Für neuere Herrenbekleidungsstücke ist nunmehr auch ein Bezugsschein vorgeschrieben. Die Notwendigkeit einer Beschaffung von Yuzgensteinen braucht aber nicht geprüft zu werden, wenn der Antragsteller durch Vorlage einer Bescheinigung nachweist, daß er ein gleichartiges gebrauchsfähiges Kleidungsstück bei einer hierzu bestimmten Stelle abgegeben hat.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, besonders die Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden dahin zu beaufichtigen, ob sie die im § 4 der Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 31. v. Mts. getroffene Bestimmung über die Führung eines Einlaufbuchs beachten und bezugscheinpflichtige Waren tatsächlich nur gegen Bezugsschein veräußern.

Am die Bewohner des Kreises richte ich das dringende Ersuchen, Web-, Wirt- und Strickwaren schonend zu behandeln und den Verbrauch derselben aufs äußerste einzuschränken. Nur bei einem wirklich vorliegenden Bedürfnis würde nur die Ausfertigung eines Bezugsscheines eintreten können sein.

Orgau, den 15. November 1916.

Der Königliche Landrat.
Wieslau.

Bekanntmachung.

Der Trüchenschauer Böttcher in Purzien hat sein Amt niedergelegt. Die Trüchenschau in dem aus der Gemeinde Purzien bestehenden Trüchenschaubezirk wird demzufolge von dem Trüchenschauer Hoffmann in Annaburg vertretungsweise ausgeübt.

Orgau, den 15. November 1916.

Der Königliche Landrat.
Wieslau.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. November 1916.
Der Amtsvorsteher. J. B.: Schaefer.

Bekanntmachung

über die wöchentliche Buttermenge.

Nach Lage der Butterzeugung und Butterablieferung im Kreise wird bis auf Weiteres die für die Woche auf

den Kopf der Verorgungsberechtigten entfallende Buttermenge auf 75 Gramm und der wöchentliche Kopfanteil der Selbstverlorder auf 150 Gramm festgelegt.

Orgau, den 19. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. November 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B.: Grune.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 18. Novbr.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Artillerie richtete ihre Wirkung vornehmlich gegen unsere Stellungen auf beiden Ufern der Ancre. Nach Feuertvorbereitung führten am Abend die Franzosen gegen Saillüel und die südlichen Anhöhen einen heftigen Angriff, der im Feuer zusammenbrach. An der Nordfront von Verdun und in einzelnen Abschnitten der Vogesen lebte zeitweilig die Feuerartillerie auf.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schifara und am Stachod war die feindliche Artillerie rühriger als in den Vortagen. Bei Bitoniez (nordwestlich von Luz) gelang ein deutsches Patrouillenunternehmen in vollem Umfang. In den verstreuten Karpaten hat sich bis zu den Pasitzbergen südlich von Kronstadt (Brassó) die Lage nicht geändert.

In vergeblichen, opferreichem Ansturm versuchten die Rumänen die Mitte der deutschen Front nordöstlich von Campolung zurückzudrängen.

In den Waldbergen zu beiden Seiten der Flußtäler des Alt und des Szu schiebt der Angriff deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vorwärts. Wir machten wieder Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf dem linken Flügel der deutsch-bulgarisch-ottomanischen Drobudscharmee kam es gestern zu Artilleriekämpfen.

Mazedonische Front.

Französische Angriffe in der Ebene südlich von Monastir und gegen die Front des Pommerischen Infanterieregiments Nr. 42 auf den schneebedeckten Höhen im Bogen der Cerna wurden blutig abgewiesen. Erbitterte Kämpfe spielen sich täglich um die Höhen nordöstlich von Segel ab.

Am 15. November war einer der Gipfel von den Serben genommen worden. Der Oberbefehlshaber, General der Infanterie Otto von Below, im Brennpunkte des Kampfes aufweisend, nahm an der Spitze deutscher Jäger die verlorene Stellung im Sturm zurück.

Seine Majestät der Kaiser ehnte Führer und Truppe durch Ernennung des verdienten Generals zum Chef des Jägerbataillons.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff

Großes Hauptquartier, 19. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das seit Tagen auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre liegende Feuer machte dort die Fortsetzung des englischen Angriffs wahrscheinlich. Gestern hinter der feindlichen Front aufretende Kavallerie und frühmorgens einsetzende gewaltige Feuerfegerung kündeten einen neuen großen Durchbruchversuch an.

Er endete in einer blutigen Schlapppe für die Engländer und gab ihnen nur an wenigen Stellen

bedeutungslosen Geländegebiet. Die unter dem Befehl der Generale Fuchs und Freiherr Raschall stehenden Truppen haben in früherer Gegenwart dem englischen Ansturm getrotzt. Wir sind südwestlich von Seer, in Grandcourt und an wenigen Punkten südlich des Forles zurückgedrängt und stehen in einer vorbereiteten Regelleistung auf dem Schicksal der Uner. Alle anderen Stellungen der wiederholt angegriffenen 12 Kilometer breiten Front wurden von unseren braven Truppen gehalten oder im Gegenstoß zurückgewonnen.

Starkes Feuer der französischen Artillerie im Abschnitt südlich von Sailly-Sathel leitete Angriffe ein, die am Nordwestrande des St. Pierre-Baast-Waldes verlustreich zusammenbrachen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Defilich des Putna-Tales im Gyerppo-Gebirge wiesen bayerische Regimenter Vorstöße starker russischer Kräfte südlich des Begas ab. Unsere Operationen seit Ende Oktober an der siebenbürgischen Südfont haben den beabsichtigten Verlauf genommen.

Der Austritt aus den Wehrzonen in die malachische Ebene ist trotz jähem Widerstande der Rumänen von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen erlitten worden.

Starke rumänische Kräfte sind zwischen Jiu und Gilort in der Schlacht von Tarqu Jiu durchbrochen und unter ungewöhnlich hohen Verlusten geschlagen. Besuche des Feindes, mit den neu herangeführten Kräften uns von Osten zu umfassen, scheiterten. Im Nachdrängen haben unsere Truppen die Bahn Drobova-Gratova erreicht. Südlich des Noter-Turm-Passes ist der Weg Calina-Nesti-Suciu überfritten.

Die Gesamtstärke der 9. Armee in den Tagen von 1. bis 18. November betrug 189 Offiziere, 19338 Mann, 28 Geschütze, 17 Munitionswagen und 72 Maschinengewehre.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An der Dobruška-Front Patrouillengesetzte bei Silistra. Wieder lebhaftere Infanterie- und Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Nachdem es dem Gegner gelungen ist, an der Höhe 1212 nördlich von Gegal Fortschritte zu machen, haben die deutsch-bulgarischen Truppen eine Stellung nördlich von Monastir eingenommen. Monastir ist damit aufgegeben worden.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 20. Novbr.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das englische Artilleriefeuer war gestern im ganzen geringer, stark nur auf beiden Ancre-Ufern. Zwischen Seer und Beaucourt sowie gegen unsere Stellungen südlich von Miraumont in den Abendstunden vorbereitende Angriffe scheiterten verlustreich. Im Handgranatenkampf war unsere Infanterie die Engländer aus dem Westteil von Grandcourt hinaus.

In den Gegenangriffen der letzten Woche sind 22 Offiziere und 900 Mann gefangen, 34 Maschinengewehre erbeutet worden. Erneut verfuhrte der Franzose von Nordwesten her in den St. Pierre-Baast-Wald einzudringen; er wurde zurückgeschlagen, obwohl starkes Feuer den mit frischen Kräften geführten Angriff vorbereitet hatte.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei starker Kälte war die Geschäftstätigkeit durchweg gering. Unsere Operationen gegen die russisch-rumänische Front nahmen planmäßig ihren Fortgang. Nördlich von Campolung erschöpften in täglichen vergeblichen Angriffen die Rumänen ihre durcheinandergeworfenen Verbände.

Balkan Kriegsschauplatz.

An der Dobruška und längs der Donau bis zum Hafen von Olina (östlich von Silistra) Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Die Einnahme der neuen Stellungen nördlich von Monastir hat sich ohne Störung durch den Gegner vollzogen. Neue deutsche Kräfte haben die Kampfbereitschaft erreicht. An der Moglena-Front sind verbliche Vorstöße über Babovo und Lusin von den Bulgaren abgewiesen worden.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Hohe Auszeichnung des Grafen von Bothmer.

München, 18. Nov. Der König hat den General der Infanterie Felix Grafen von Bothmer, Oberbefehlshaber der deutschen Sidarmee, wegen seiner ganz hervorragenden, durch zähe Ausdauer und eisernen Willen gekennzeichneten erfolgreichen Führerleistungen bei der Abwehr der russischen Sommeroffensive 1916 und der dadurch auf der ganzen Heeresfront erreichten günstigen Gestaltung der Gesamtlage zum Inhaber des Großkreuzes des Militär-Max-Joseph-Ordens ernannt.

Der Kaiser an General von Below.

Berlin, 18. Nov. Seine Majestät der Kaiser hat an den Oberbefehlshaber, General der Infanterie von Below, der an der Spitze des Rauenburgischen Jägerbataillons eine an die Serben verlorene Kabinetsstellung im Sturm zurücknahm, folgende Kabinetsorder gerichtet:

Mein lieber General von Below!

Ich habe voll Freude und Stolz vernommen, daß Sie im Schlachtgetümmel sich an die Spitze des Jägerbataillons Nr. 9 gestellt und einem übermächtigen Gegner eine wichtige Höhe im Gernabogen wiederentritten haben. Ich danke Ihnen und den tapferen Jägern von Herzen für diese Tat, die in der Geschichte fortleben wird. Meiner warmen Anerkennung will ich besonderen Ausdruck geben und ermahne Sie zum Chef des Rauenburgischen Jägerbataillons Nr. 9. Gz. Wilhelm R.

Großes Hauptquartier, den 18. November 1916.

An den General der Infanterie von Below.

Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Below.

Ein feindlicher Flieger über München.

München, 17. November. (Amtlich.) Das Kriegsministerium teilt mit: Heute mittags gegen 1 Uhr erschien über München ein feindlicher Flieger, der insgesamt 7 Bomben abwarf, die jedoch nur geringen Materialschaden anrichteten. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Flieger flog in westlicher Richtung ab.

Deutscher Luftangriff.

Berlin, 18. Nov. In der Nacht vom 16. zum 17. November belegten deutsche Marineflugzeuge die Stadt Furnes und den Flugplatz Goryde mit dem größten Teil schwerlastigen Bomben im Gesamtgewicht von über 1400 Kilogramm mit gutem Erfolg. In Furnes wurden mehrere Brände beobachtet; eines der Flugzeuge landete bei Goryde 2 Scheinwerfer durch Maschinengewehrfeuer außer Betrieb.

Der bewaffnete Widerstand der rumänischen Zivilbevölkerung.

Berlin, 17. November, abends. (Amtlich.) An West- und Ostfront keine großen Kampfhandlungen.

Unserem Vordringen in der Walachei leistet, wie Truppen erneut melden, die rumänische Zivilbevölkerung bewaffneten Widerstand.

An mazedonischer Front sind weitere Angriffe der Ententetruppen gescheitert.

Die Abfahrt der „Deutschland“.

Amsterdam, 17. Nov. Entgegen früheren Meldungen berichtet die Reuters-Büro aus New-London (Connecticut), daß das deutsche Handels-U-Boot „Deutschland“ erst heute 1 Uhr 30 Min. früh abgefahren sei.

Insfall der „Deutschland“.

London, 18. Nov. Das Reutersche Büro meldet aus New-London: Die „Deutschland“ kehrte um 5 Uhr 15 Min. in den Hafen zurück, da sie mit dem begleitenden Schlepper zusammengefahren war, der sank. 7 Mann der Besatzung des Schleppers sind ertrunken. Die Beschädigung der „Deutschland“ ist nicht festzustellen.

Wieder ein 12000 Tonnen-Dampfer versenkt.

Genf, 17. Nov. Gestern wurde im Ägäischen Meer der iranische Dampfer „Burdigala“ versenkt. Der Dampfer besaß berge seinerzeit die in Saloniki völkerrechtswidrig verhafteten Konjulu der Mittelmächte und diente wiederholt zu Truppentransporten.

Es handelt sich um den früheren deutschen Dampfer „Kaiser Friedrich“ mit 12000 Brutto-Registertonnen, der von den Franzosen beschlagnahmt und unter neuem Namen in Dienst gestellt wurde.

Sieben russische Munitionsdampfer in die Luft geschoßen.

Stockholm, 16. Nov. Die russische Zeitung „Arhangelsk“ teilt mit: Gestern abend wurde Arhangelsk von einem entsetzlichen Alarm erschreckt. Gleich darauf wurde überall sichtbar, daß fast der gesamte Hafen in Flammen stand. Um 6 Uhr 15 Minuten waren wie auf ein Signal 7 Munitionsdampfer, die am Morgen angekommen waren, in die Luft gegangen. Die Explosion war so gewaltig, daß Gesteine von den Schiffen 700 Meter weit geschleudert wurden. Der Hafen glich minutenlang einem feuerpeinenden Vulkan. Glühstücke fielen (russischer Zensurtrieb), so daß die ganze Anlage des Hafens gefährdet wurde. Unglücklicherweise (Zensurtrieb). In dieser Weise wurden zusammen 37 Speicher dem Erdobden gleich gemacht. Der Schaden wird auf (Zensurtrieb) Millionen Rubel geschätzt. Nach den letzten Ausweisen wurden . . . Leichen geborgen, sowie 763 Schwerverletzte in die Krankenhäuser eingeliefert. Doch dürfte die Zahl der Opfer sich als wesentlich größer herausstellen,

wenn die Aufräumungsarbeiten vollendet sein werden. Der Zutritt zur Hafengegend bleibt weiter verboten.

Die Explosionskatastrophe von Arhangelsk, eine U-Boot-Lat. 530 Tote.

Stockholm, 18. Nov. Aus Bardö liegt eine private Meldung vor, nach welcher der mit Munition beladene russische Dampfer „Baron Grien“ von einem Tauchboot torpediert worden sei. Explosierende Geschosse und brennende Schiffsteile hätten weitere 6 Munitionsdampfer gesprengt, wonach erst die Uerbauern in Brand geraten seien. Insgesamt wird die Anzahl der bei der Explosionskatastrophe im Hafen von Arhangelsk Getöteten und den Wunden Erlegenen nunmehr auf 530 angegeben, darunter 11 russische Artillerie- und Marineoffiziere, sowie 5 englische Offiziere.

Mitregentschaft in Oesterreich?

Berlin, 17. Nov. Die „B. Z.“ schreibt: Wie uns gemeldet wird, soll für den 2. Dezember, dem Tage der vor 68 Jahren erfolgten Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef, ein bedeutungsvoller Staatsakt bevorstehen. Durch eine Proklamation des Kaisers sollen die Hoheitsrechte des Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Josef bedeutend erweitert werden, und zwar nach der Richtung hin, daß der Thronfolger, der im 30. Lebensjahre steht, in gewissem Sinne zur Mitregentschaft berufen wird. Die „B. Z.“ gibt dieselbe Meldung mit allem Vorbehalte wieder, da sie dieselbe wegen der vorgerückten Stunde nicht mehr auf ihre Richtigkeit prüfen konnte.

Zur Kriegsweihnacht 1916.

Wie bald — da brennen eure Nichtenkämme, Die weiße Kerze straht vom grünen Ast; Durch helle Stuben wehen deutsche Träume, Und eure ferne Kindheit kommt zu Gast. Wenn durch die heilige Nacht ins Land von allen Verschneiten Tünnen klingt der Gloden Erz, Der Engel Spruch: „Den Menschen Wohlgefallen, Friede auf Erden!“ tönt durch euer Herz.

Noch ist nicht Friede — Gottes Wunsch zum Hohne Raß an der Grenzen Walle, mild und laut; Zerbrechen will das Deutschlands Kraft und Krone, Die unsrer Vater edles Blut betaut. Wir sind in Feind und Schweiß zu groß geworden, Zu stolz ragt unser Reichsbau in die Zeit, Drum mit Kofenpad und Mohrenharden Will das uns fesseln in die Horigkeit.

Doch, ehler Schuß den Kindern und den Weibern, Granites Bollwerk, mo der Meider stürmt, Hat eine Mauer sich aus Helbensteinen An unsrer Grenze trügig aufgerichtet. Und sicher brennt in ungehörter Flamme, Ob auch der Sturm den Wolken wild entquoll, Das Friedensgleichnis auf dem Fiedertanme In jedem deutschen Haus, verheißungsvoll.

Und jeder, den als Stein in dieser Mauer Das Blut der festen Stämme rot umfließt, Ist künftigen Friedens tapferer Erbauer, Den, wie die Hirten einfl, der Engel grüßt; Und jedem, der in Waffen ohneanken Betrogt dem Feind, dem Tod und der Gefahr, Sollt ihr am Tag der Friedenshoffung danken, Da über Bethlehem ein Leuchten war.

G e b t für die Helben, die im Felde stehen, G e b t für die Einflamen auf fernem Wacht; Ihr Brüder g e b t, die feine Lanze sehen In Rittergolg und weißer Kerzen Bracht. G e b t für die Tapfern, die des deutschen Schmiedes Geprübte Waffe schwingen, schwergeübt, Bis in Erfüllung jenes Engellichs Die Weisheit Gottes starken Frieden gibt!

„Nordb. Allgem. Ztg.“ Rudolf Preßler.

Lokales und Provinzielles.

Täglich ein Dukend Verfügungen! Die „Zeitschrift für Nahrungsmittel“ berichtet die interessante Tatsache, daß seit Kriegsausbruch bereits 400 Bundesratsverordnungen, ferner mehr als 3000 Regierungsverordnungen veröffentlicht worden sind. Dazu kommen noch die unzähligen Erlasse leitender Kommunen, Kreise, Provinzen und anderen Behörden. Es ergeben sich durchschnittlich 12 Verfügungen für den Tag. Niemand dürfte daran zweifeln, daß es nicht ganz leicht ist, auch nur einen Teil dieser Fülle genau zu kennen.

Brettin. (2. Volksschullehrerprüfung.) Vor der königl. Prüfungskommission, bestehend aus den Herren Geh. Reg.- und Schulrat Guden-Werleberg, als Vorsitzendem, dem königl. Kreisakademikdirektor und Sup. Lesegang-Brettin und dem Lehrer Lehler-Dauschen fand am Montag, den 13. d. Mts. in Großbrettin die Prüfung des Lehrers Thiem und am Dienstag in Raundorf die des Lehrers Leonhardt statt. Beide Herren bestanden die Prüfung für die entgeltliche Anstellung.

Herberg (Elster), 16. Nov. Der Kaiser hat bei dem achten Sohne des Handelsmanns Franz Jonscher in Wendisch-Rinda die Patenstelle übernommen.

7-Uhr-Gedenkschlus in Sicht. Wie wir hören, plant das stellvertretende Generalkommando in Magdeburg die Einführung des 7-Uhr-Gedenkschlusses in den gesamten Korpsbezirk und hat zu diesem Zweck Erhebungen bei den in Frage kommenden Kreisen angeordnet.

Lebenwende, 18. Nov. Am Donnerstag verstarb in Halle, wo er Stellung von einem Leiden suchte, Herr Rechtsanwalt und Notar Justizrat Walter Präsident von Bindehosen kurz vor Vollendung des 59. Lebensjahres. — Im Jahre 1888 ließ er sich hier als Rechtsanwalt nieder und verlegte bald über eine umfangreiche Praxis, 20 Jahre lang war er Vorsitzender des Kreis-Kriegerbundes und seit Gründung der Ueberlandzentrale gehörte er derselben als Vorstandsmitglied an. Er war ferner Mitglied der kirchlichen Gemeindevertretung, früher Mitglied des Gemeindefinanzrats, der Kreis- und Provinzialsynode. Im Jahre 1903 wurde er für den Wahlkreis Lebenwende-Vorgau zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Juchan, 16. Nov. Zu dem dreifachen Mord in Gahnsdorf verlautet noch weiter folgendes: Der 70 Jahre alte Köhler Hermann Golze wohnte mit seiner 66jährigen Frau und seiner 33 Jahre alten Tochter mitten im Dorfe. Am Dienstag kamen die Leute entgegen ihrer sonstigen Gepflogenheit den ganzen Tag über nicht zum Vorschein. Als das endlich den Nachbarn auffiel und man sich näher umsah, fand man auch die Zeltung noch vor der Tür liegen. Abends öffnete man daraufhin die Wohnung und fand das Ehepaar in ihren Betten, die Tochter an der Treppe tot auf. Mit einem noch nicht bestimmten Werkzeug hatte ihnen der Täter den Schädel eingeschlagen. Geraubt waren eine Anzahl von Kleidungsstücken und einiges Geld. Der Verdacht fiel sofort auf einen Zuchthäuser, den 37jährigen Schlosser Ernst Klug, der früher einmal in Berlin gewohnt hatte, und von dem man vermutete, daß er dortin entflohen sei. Klug stellte sich aber am Dienstag abend wieder im Zuchthause und man fand bei ihm die geraubten Kleidungsstücke. Trotzdem leugnete er bei seiner Vernehmung den Mord und behauptete, die Kleidungsstücke von seiner Braut in Berlin als Geschenk erhalten zu haben, auch bei seiner in Stettin wohnenden Mutter gewesen zu sein, von der er aber abgewiesen worden sei. — Am Mittwoch morgen erschienen am Tatort die Gerichtskommission und die Staatsanwaltschaft, um den Befund aufzunehmen und die weitere Untersuchung einzuleiten. In der Täterschaft Klugs dürfte kaum noch zu zweifeln sein.

Elker, 18. Nov. Dem Gutsbesitzer Ernst Dextert hier wurden in der Nacht zum 17. November sieben Gänse aus dem Stalle gestohlen. Die Spürhunden haben den Gänzen die Nadeln im Stall abgeschnitten und sind mit ihrer Wade spurlos verschwunden. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde bei dem Landwirt Schilke, welcher sich z. Bt. im Felde befindet, das gedrohenen Korn aus der Scheune gestohlen.

Die Straßenbeleuchtung in Wittenberg eingeklemmt. Der Magistrat erläßt folgende Bekanntmachung: Im Einvernehmen mit dem königlichen Garnisonkommando wird die Straßenbeleuchtung wegen großer Kohlenknappheit unseres Gaswerks bis auf weiteres eingeklemmt. Die Schaulenkerbeleuchtung ist möglichst einzuschränken. Bei Nichtbefolgung dieser Anordnung ist gänzliche Absperrung der Gasleitung zu erwarten. Die Einschränkung der Beleuchtung wird kontrolliert werden. — Da auch die Gemeinde Kleinmittenberg von der Stadt Wittenberg ihr Licht bezieht, wird auch bei uns, wenn kein Wladischein im Kalender steht, ägyptische Finsternis herrschen.

Coswig, 18. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich in Coswig. Anlässlich einer Jagd dabeistiel ein Wildschwein einen 16jährigen jungen Mann an und bearbeitete ihn so, daß er in wenigen Stunden an den erlittenen Verletzungen starb.

Bellau. Gestern nachmittag hat der Kaufmann Kurt Arnold in seiner Wohnung seine Frau, die Tochter des Reichstagsabgeordneten Reus aus erster Ehe, und dann sich selbst erschossen. Arnold war hier zum Militär eingezogen und befand sich seit einiger Zeit in Lazarettbehandlung. Man nimmt Selbstmord an.

Galbe a. S., 16. Nov. Verhaftung wurde das Schlachtgut eines hiesigen Einwohnere. Derselbe hatte ein Schwein geschlachtet, ohne es anzumelden und ohne es vom Fleischbeschauer untersuchen zu lassen. Die Sache kam zur Kenntnis der Polizei, die dann zu Besuch kam und reiche Entschädigung und Verhaftung erfolgte. — In N.-Wanzleben und Wanzleben haben insgesamt acht Ehefrauen die ihnen erteilte Schlächterlaubnis infolgre übertritten, daß sie gleich noch ein zweites heimlich dazu schlachteten. Wie der Landrat zur Warnung bekanntgibt, seien die Schuldigen der Verhaftung entgegen und das Fleisch von den widerrechtlich geschlachteten Tieren verfallt der Beschlagnahme.

Gahnsdorf (Kr. Jerichow), 17. Nov. Diebe stattenen unseren Ort einen „Besuch“ ab. Dem Landwirt Allenburg wurden 40 Hühner gestohlen,

während bei den Landwirten Wittenborn, Rabelich und Dittner Lebensmittel einwendet wurden.

Mühlhausen i. Ch., 11. Nov. (Der hamsternde Seminarlehrer.) Der Direktor des hiesigen Kgl. Lehrerseminars, der bei der Lebensmittelbestandsaufnahme im September einen Vorrat von 370 Eiern, über 70 Würsten, 2 Speckseiten und 1 Schinken verschwiegen und sich anfänglich geweigert hatte, den Schlüssel zu dem fraglichen Raum herauszugeben, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zum 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Welfesholz, 18. Nov. (Wiedergelesen nach acht Jahren in Feindesland.) Die beiden Söhne des hiesigen Hofmeisters Hermann Burghardt hatten die Freude, nach Verlauf von 8 Jahren füglich auf dem rumänischen Kriegsschauplatz ein unverhofftes Wiedersehen feiern zu können. Der eine der Brüder, der Kürassier-Gewerke Otto Burghardt trägt schon 6 Jahre des königlichen Hofes ununterbrochen und hat den Krieg durch Belgien und Nordspanien mitgemacht, dann in Galizien, in Polen und Kurland mitgekämpft. Der andere Bruder, der Buchdrucker Robert Burghardt, steht in einer Maschinenregiment-Kompagnie eines Inf.-Regt. und kämpfte in Polen und Kurland und erwarb sich dort das Eisene Kreuz.

Welschitz i. P., 18. Nov. Eine überraschende Wahrnehmung mußte, wie Bürgermeister Dr. Schanz in der letzten Stadtverordnetenversammlung mittel, der städtische Ernährungsausschuß machen. Nach der Verteilung einer Wagenladung Speckkartoffeln stellte sich ihre Ungenießbarkeit heraus. Der Stadtrat forderte die Empfänger der bereits gewordenen Kartoffeln zum Umtausch gegen einwandfreie Ware auf, und als der Umtausch bewirkt worden war, besah die Stadtgemeinde 63 Zentner verdorbene Kartoffeln mehr, als Tags vorher ausgegeben worden waren. Wer mit seinen Kartoffeln aus irgend einem Grunde nicht zufrieden gewesen war, hatte sich ihrer einfach entledigt und die Stadtgemeinde in unverantwortlicher Weise geschädigt.

Bermischte Nachrichten.

Der letzte Sohn an der Front. Wie vorher schon das preußische, hat nunmehr, den „Müsch N. Nachr.“ zufolge, auch das bayerische Kriegsministerium — in Berücksichtigung der im Reichstag geäußerten Wünsche — die militärischen Behörden angewiesen, Anträgen von Familien, von denen schon mehrere Söhne oder Familienangehörige gefallen sind, den letzten noch lebenden Sohn oder Familienangehörigen nicht mehr in der vordersten Front zu verwenden, soweit irgend möglich in wohlwollender Weise durch Kommandierung oder Versetzung Rechnung zu tragen.

Hamber. In Bamberg nahm auf Grund einer Anzeige die Polizei bei einer kinderlosen Familie eine Hausfuchung nach angeblich verschwiegenen Lebensmitteln vor, die ein überraschendes Ergebnis hatte. Es wurden vorgefunden: 83 Pfund Roggenmehl, 193 Pfund Weizenmehl, 96 Pfund Zucker, 53 Pfund Bohnenerbsen, 12 Pfund Grieß, 12 Pfund Erbsen, 30 Pfund Petroleum, ein großer Topf Schmalz und mehrere hundert Eier. Die sämtlichen Vorräte wurden beschlagnahmt. — Ein Arzt, Dr. Eichholz in Altona, hatte, wie die „Zeitschrift für Nahrungsmittel“ angibt, nicht weniger als 300 Pfd. Butter aus Ostpreußen aufgeschleppt. Die Polizei hat die Butter beschlagnahmt und verkauft. — Ein Gierlager von 16000 Stück wurde von der Gendarmerie in einem Nachbarort von Augsburg entdeckt. Ein Augsburgener Konditor hatte sich dieses Gierlager angeeignet. Bei der letzten Bestandsaufnahme hatte er nur 600 Eier angegeben. Die Gendarmerie hat das gesamte Lager beschlagnahmt.

Das Hilfswerk der Deutsch-Amerikaner. Das Hilfskomitee der Deutsch-Amerikaner, dem auch hervorragende amerikanische Persönlichkeiten in Deutschland angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, eine Summe aufzubringen, die ausreicht, zunächst für die Dauer eines Jahres, dann hoffentlich für länger bis zu fünfzigtausend bedürftigen deutschen Familien eine Unterstützung von monatlich 60 Mark zu gewähren. Dem Vaterländischen Frauenverein und dem Roten Kreuz, denen die Ermittlung der in Frage kommenden Familien und die Auszahlung der Unterstützungen obliegt, ist soeben als erster Teilbetrag die Summe von 200000 Mark überwiesen worden.

„Christe Seliger.“ Der Landrat des Allensteiner Kreises gibt amtlich bekannt, ihm sei über die Geheimhaltung der Kartoffelvorräte bekanntgemacht worden, daß die Erzeuger die Wieten einreichten und überprüften, so daß sie nicht mehr erkennbar wären. Alle kreisbewohnt werden von ihm aufgefordert, die ihnen bekannt werdenden Fälle der Geheimhaltung dem Landrat anzugeben, damit gegen die „schelonen Besitzer“ vorgegangen werden kann, wie dies die Allgemeinheit und die Strafgesetze erfordern.

Berliner Gänsepreise. Die Preise für Gänse und sonstiges marktfreies Geflügel steigen von Tag zu Tag. Jetzt wird für das Pfund bereits 6 bis 8 Mark verlangt, was einem Preis von 130 bis 150 M. für eine Fettgans entspricht. Selbst geringe Magergänse kommen zu 4,50 M. pro Pfund zum Verkauf.

Ein Reichsverband für Kriegspatenschaften. Die Kriegspatenschaft soll zu einem besonderen Zweig der Kriegsfürsorgeanstalt ausgebaut werden, das ist der leitende Gedanke des Reichsverbandes für Kriegspatenschaften, der in Berlin unter Schirmherrschaft des preussischen Kriegsministers gegründet wurde. Der Verband will mit Hilfe der örtlichen Fürsorgestellen für Kriegspatenschaftler Kriegspatenschaften, Kriegspatenschaftler ausfinden und den persönlichen Verkehr zwischen Kriegspatenschaft und Kriegspatentini vermitteln. Ein allgemeiner Aufruf ist in Kürze zu erwarten.

Alle drei Tage ein Mittagessen. In Oelsa hat die Vermählung der höheren medizinischen Frauen-Fakultät einen Aufruf zur Unterstützung der infolge der ungehörigen Forderung darübenden Studenten erlassen. Viele seien, so heißt es in dem Aufruf, ohne Mittagessen, die Mehrzahl hätte nur jeden dritten Tag die Möglichkeit, ein Mittagessen zu sich zu nehmen.

Tod eines griechischen Offiziers in Oelsa. In Oelsa wurde in seiner Privatwohnung der griechische Major des 23. Infanterie-Regiments Melitios Zacharias tot aufgefunden. Der griechische Offizier ist einem Unglücksfall infolge Gasvergiftung zum Opfer gefallen. Die Verlesung fand unter militärischen Gebrägen statt. Dem Verlesung waren schriftliche griechische Mitteilungen, die folgend drei Bogen, dem Leichenwagen folgten die Epitaphen der militärischen und bürgerlichen Behörden, sowie die in Oelsa anwesenden griechischen und griechische deutsche Offiziere, ferner Truppen des vierten griechischen Armeekorps. Unter den anwesenden Franzosen befand sich auch ein solcher des preussischen Kriegsministeriums.

Erneute Goldspenden des Kaisers. Der Kaiser hat abermals die Goldaufsicht der Reichsbank fürstbare goldene Gegenstände seines Besitzes überwiesen, u. a. einen 40 Zentimeter hohen, goldenen Pokal, das Geschenk eines deutschen Großindustriellen, eine kostbare goldene Kasse eines Amerikaners, die der Kaiser bei einer Kletterpartie als Preis erworben hatte und eine kleinere goldene Dose mit der Widmung eines ausländischen Fürsten.

Henryk Sienkiewicz z. B. In Bess in der Schweiz ist am Herbsttag der bekannte polnische Romanistischer Henryk Sienkiewicz, Er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Sienkiewicz gehörte nicht zu den ausgesprochenen nationalen Dichtern Polens, sein Name hatte vielmehr internationale Geltung. Seine Romane wurden fast sämtlich auch ins Deutsche überetzt; „Quo vadis“ trat die Wandlung um den Erdball an, 1900 wurde dem beliebten Dichter das Gut Densorep in Puffisch-Bolen von den Polen als Nationaldenkmal überlassen, 1906 erhielt er den Nobelpreis. Ein reiches Leben hat seinen Abschluß gefunden. Und Henryk Sienkiewicz wird leicht gefunden sein, nachdem es ihm noch vergönnt gewesen ist, die Morgenröte des neuerstandenen Polenreiches zu schauen.

Die Rumänen wollen bis Wehr marschieren! Der humor hellt trübste Situationen auf, das haben wir im Weltkrieg schon öfters erlebt. Das neueste Beispiel er ist dieses: In einem rumänischen Offizier wurde eine in antiken rumänischen Auftrag gedruckte Generalstabkarte der Umgegend von Wehr gefunden! Sie vollständig das Kartenmaterial fremder Länder für eine Geesververwaltung ist, desto besser ist es natürlich für die. Aber das ausgerechnet Rumänen bis nach Wehr marschieren zu können glaubte (denk somit wäre natürlich eine solche Karte nicht gedruckt und ausgegeben worden), das ist ein Stück von höchster Komik!

Weihnachtsbitte

der 800 Pflanzlinge der Pfeiffer'schen Anstalten zu Magdeburg-Cracau.

In diesen schweren Zeiten tun wir erneut den Gang. Zum heiligen Fest zu läuten Des Weihnachtsgedächtnis-Klang. Wohl ist die Zeit gar trübe, Du war so viel gar trübe; Doch treue Christenliebe Will freudigstem Erbarmen, Wie's jedes Christfest war!

Gebet und von eurer Gabe, Sie alle zu erfreuen! Auch die geringste Gabe Trägt reiches Segen ein; Denn der im Himmel wohnet, Hält solche Liebe wert. Er segnet und belohnet Den, der ihm dankbar ehrt.

Fremdliche Geden in Geld und Gegenständen werden erbeten an die Direktion der Pfeiffer'schen Anstalten in Magdeburg-Cracau. (Postfachkonto Berlin 7800.)

Kirchliche Nachrichten.

Ortskirche: Am Buß- und Betttag, vorm. 9 Uhr: Predigt-gottesdienst, hierauf Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Am Buß- und Betttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, im Anschluß daran Beichte und heil. Abendmahl. Herr Militärkaplan Langguth.

Die Gemeindeparkasse Annaburg

verzinst Spareinlagen mit

3 1/2 %.

— Tägliche Verzinsung. —
Geschäftszimmer im Gemeindeamt.

Durch Bekanntmachung vom 20. 11. 1916 Nr. W. M. 312/10 16-KRA. habe ich eine Bestandshebung von Natron- (Sulfat-) Zellstoff, ganz oder teilweise aus Natron- (Sulfat-) Zellstoff hergestelltem Papier, Spinnwäpfer, Papiergarn, ferner von Arbeitsmaschinen, welche zur Herstellung, Bearbeitung und Verarbeitung von Spinnpapier im Gebrauch sind, verfügt.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsfälliger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 20. November 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps.

Frdr. v. Lynder, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung vom 21. November 1916 -- Nr. 3010/10. 16 B 5 -- habe ich eine Bestandshebung von Werkzeugmaschinen verfügt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsfälliger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 21. November 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frdr. v. Lynder, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Die Wertstücke von der bei der hiesigen Sparkasse gezeichneten

IV. Kriegsanleihe

sind bis zum 30. d. Mis. die der unterzeichneten Kasse in Empfang zu nehmen.

Annaburg, den 21. November 1916.

Die Gemeinde-Sparkasse.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Gemeinde sind **Gruppen und Feigwaren** eingeführt, die gegen Vorlegung der Lebensmittelliste durch die Lebensmittelgeschäfte zu entnehmen sind. Auf eine Person werden 200 gr Gruppen zu 12 Pf. und 200 gr Feigwaren zu 21 Pf. verabfolgt.

Annaburg, den 21. Novbr. 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. D. Grune.

Suche zum 1. Januar ein

Mädchen für alles

bei hohem Lohn.

Carl Müller,

Goldener Anker.

Einige Arbeiter zum Holzfahren

bei gutem Lohn u. Kost sucht

Heinlein.

50 Str. Heu

(auch in kleineren Posten) sucht zu kaufen

E. Wiesener.

Eine junge tragende

Zugkuh

hat zu verkaufen

Eichelbaum,

Kolonie Raudorf.

Fohlen-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Novbr., vormittag 10 Uhr gibt die **Landwirtschaftskammer** für die Provinz Sachsen in Halle a. S., Delitzscherstraße 20

ca. 25 Stück 1/2-jährige Fohlen leichten Schlages

durch Verlosung gegen Zahlung des Torwertes ab.

Die Abgabe erfolgt nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich als solche ausweisen können, gegen Barzahlung.

Schlosser

zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.

Nur vollständige Adresse einsenden, worauf Zusendung eines auszufüllenden Formulars erfolgt. **Hilfsarbeiter kein Bedarf.**

Luft-Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H., Bitterfeld.



Annaburger Landwehr-Verein

(eingetragener Verein).

Samstag den 26. November

abends 8 Uhr:

Generalversammlung

bei Herrn Amerad Däumichen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung.
2. Lesen der Niederschrift über die letzte Versammlung.
3. Einziehen der Monatsbeiträge für November und Dezember.
4. Anträge.
5. Vortrag.
6. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Schmidt's Zahn-Praxis

Jessen

Telephon No. 91.

Sprockel, 9-12, 2-4, Sonntag 9-12 Uhr,

Mittwochs geschlossen.

Zahnersatzohne Platte

Naturgetreu feinstehend.

Spezialität: Goldzähne,

Goldguß-Kronen, Plomben.

Behandlung für Torgauer Land-

kranken-Kasse, Zahnziehen Plom-

bieren, Zahnersatz.

Feldpostkarten, Feldpost-Kouverts

hält stets vorrätig

H. Steinbeiß, Buchdruckerei

Frische Zitronen

empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Kindernähmittel,

wie: Nestlé's Kindermehl

Kufert's Kindermehl

Milchzucker, Gemischt rein

hält vorrätig die

Apothek Annaburg.

Süßer

Medizinal-Ausbruch

Vinum Medicinale Dulce

kleine Flasche 85 Pf., mittlere

1,50 Mk., große 2,75 Mk., hält

vorrätig die

Apothek Annaburg.

Königin-Suppe

à Würfel 15 Pf., für 3-4 Por-

tionen, zu haben bei

J. G. Friscke.

Notizbücher

und Kontobücher

in allen Stärken empfiehlt

Herm. Steinbeiß,

Buchdruckerei.

Zwiebeln

empfiehlt

J. G. Friscke.

Pudding,

ohne Milch zu kochen, und

feinste Maggi-Würfel

zu haben bei

J. G. Hollmig's Sohn.

Schreib- und Kohier-Finte,

Füllfeder-Finte,

Violette Salon-Finte,

rote, blaue und grüne Finte,

Stempels u. Wäschefarbe,

Ändzichenschen, Tuschkarten,

flüssigen Leim

empfiehlt

Herm. Steinbeiß.

Einwohner von Annaburg, denkt an die Soldaten im Felde!

schafft Weihnachtsgaben für die Tapferen!

Bisher ist die Zusendung von Paketen für die Truppen im Felde eine ganz bescheidene. Es ist ja auch in der heutigen Zeit schwer, ein Paket, wie es gewünscht wird, zurecht zu machen.

Angesichts der bestehenden Schwierigkeiten will der Vaterländische Frauen-Verein selbst Pakete herstellen und bittet alle diejenigen, die keine Pakete abliefern können, um

Unterstützung durch Geldmittel!

In den nächsten Tagen werden daher Annaburger Damen Geldspenden für den obigen Zweck einsammeln und bitten wir herzlichst, nach Kräften dazu beizusteuern.

Der Vaterländische Frauen-Verein zu Annaburg.

Jeder Geschäftsmann

ob Handwerker oder Kaufmann, ist laut Reichsgesetz verpflichtet, vom 1. Oktober ds. Js. ab zwecks Berechnung der Umsatzsteuer ein

Warenumsatzsteuer-Buch

zu führen, sobald sein Umsatz 3000 Mark beträgt.

Die Bücher sind vorrätig zum Preise von 3.75 und 5.— Mk. bei

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Louis Hofmann, Cigarrenfabrik

Annaburg, Torgauerstr.

empfiehlt sein großes Lager in

Cigarren und Cigaretten,

Rauchtabak, Shagtabak in allen Preislagen,

Tabakpfeifen, Shagpfeifen,

Cigarren- und Cigarettenspitzen und Stuis,

Spazierstöcke usw.

Deutsche Kriegs-Spielfarten

à 1.25 Mk. zu haben bei

Herm. Steinbeiß.

Alle Sorten Backpulver

à Paket 15 und 10 Pf.,

Finer Pudding-Pulver

2 Stk. 35, 3 Stk. 50 Pf.

empfiehlt

J. G. Friscke.

Bindsfaden

wieder vorrätig bei

Herm. Steinbeiß.

Zollinhalts-Erklärungen

sind zu haben in der Buchdruckerei.

Zum Totensonntag

empfiehlt

künstl. Kränze.

Anna Baschke.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Wilh. Freidank u. Frau.

Am Sonntag abend verschied plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebtes Töchterchen **Gerda** im Alter von fast 3 Monaten.

In tiefer Trauer

W. Vogt und Frau

Frieda geb. Freidank.

Annaburg, 20. Nov. 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Torgauerstr. 21 aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Mehrzeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 93.

Mittwoch, den 22. November 1916.

20. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung betr. Hauschlachtungen.

Die Gesuche um Erteilung der Erlaubnis zur Hauschlachtung sind für die Folge durch Vermittelung der Ortsbehörde einzureichen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, die eingehenden Gesuche auf die Richtigkeit der darin enthaltenen Angaben zu prüfen, dieselben mit einem bezüglichen Vermerk zu versehen und sodann hierher weiterzureichen.

Vorstehende Anordnung wollen die Ortsbehörden ortsbüchlich bekannt machen.

Ferner werde ich den Ortsbehörden je ein Merkblatt über die Bestimmungen betreffend Hauschlachtungen zugehen lassen, dessen Inhalt bei Prüfung der Schlachtgesuche zu beachten ist.

Torgau, den 13. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 17. November 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B. Grune.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung von Marmelade für die Heeresverwaltung usw. sind noch größere Mengen Wirtschaftsapfel erforderlich. Zum Ankauf solcher Äpfel im hiesigen Kreise sind eine Anzahl Verionen beauftragt worden, welche mit bezüglichen Answeisen versehen sind. Die Kreiseingekaufte ersuche ich, die verfügbaren Äpfel an die Auktäufner abzutreten, oder, falls solche nicht ercheinen, dem Kommissar der Kriegsgesellschaft, Obsthändler Jost in Werdau anzubieten.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Wirtschaftsapfel beschlagnahmt sind und ein Verkauf nur an die Auktäufner der Kriegsgesellschaft zulässig ist.

Torgau, den 13. November 1916.

Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Verordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 26. Oktober d. J. (S. Reichs-Gesetz-Blatt Seite 1204) über Höchstpreise für Mäßen wird für den Anfang des Kreises Torgau folgendes verordnet:

§ 1. Die Ausfuhr von Kofhriiben aus dem Kreise Torgau ist verboten.

Dieses Verbot findet keine Anwendung auf Mengen, deren Ausfuhr im Auftrage der Reichskartoffelstelle, durch den von ihr bestellten Oberkommissionar bzw. dessen Auktäufner vorgenommen wird.

Sonstige Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Kreis-Ausschusses zulässig.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Torgau, den 17. November 1916.

Der Kreis-Ausschuß.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. November 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B. Grune.

Bekanntmachung.

Betrifft den Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren.

Ueber den Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren sind von seiten des Herrn Reichskanzlers unterm 31. v. Mts. — R. G. Bl. Seite 1218 — und von seiten der

Reichsbekleidungsstelle unter dem gleichen Tage weitergehende Bestimmungen erlassen, welche im Kreisblatt zum Abdruck gebracht werden.

Die Orts- und Ortskollekt-Behörden ersuche ich, die Durchführung dieser Bestimmungen zu überwachen. Hierbei mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß im hiesigen Kreise bestimmungsmäßig Bezugsgeld ausgesetzt werden

- a) in den Städten durch die Magistrate,
- b) in der Gemeinde Annaburg durch den Gemeindevorstand, und
- c) bezüglich der übrigen Orte des Kreises durch die Herren Amtsvorsteher.

Bezugsgeld, welche nicht den Ausfertigungsstempel einer der vorstehend unter a, b und c aufgeführten Behörde tragen, sind ungültig und berechtigen nicht zur Verabfolgung von Waren. Wer zuwiderhandelt, macht sich strafbar.

Der Ausfertigung der Bezugsgeld muß eine Prüfung der Notwendigkeit vorangehen, welche in den Fällen zu a und b von den daselbst bezeichneten Behörden, in den Fällen zu c von der Ortsbehörde des Wohnorts des Verbrauchers vorzunehmen ist. Diese Prüfung ist mit besonderer Sorgfalt zu bewirken, und sind die von der Reichsbekleidungsstelle in der Bekanntmachung vom 31. v. Mts. hierzu gegebenen Richtlinien genau zu beachten.

Im Uebrigen bemerke ich Folgendes:

Die Ortsbehörden haben dafür zu sorgen, daß die von der Behörde vorzunehmende Prüfung möglichst vollkommen durchgeführt wird.

Für die Beschaffung der Bezugsgeld zu werden, welche in dem hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

An die Kreiseingekaufte, welche im hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

An die Kreiseingekaufte, welche im hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

An die Kreiseingekaufte, welche im hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

An die Kreiseingekaufte, welche im hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

An die Kreiseingekaufte, welche im hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

An die Kreiseingekaufte, welche im hiesigen Kreise abgegeben werden, sind die Schneide- und die

darin zu berücksichtigen, daß die Bestimmung des Kreises Torgau folgende Bestimmungen beachten und gegen Bezugsgeld zu begeben.

den Kopf der Verorgungsberechtigten entfallende Buttermenge auf 75 Gramm und der wöchentliche Kofpanteil der Selbstverrager auf 150 Gramm festgelegt.

Torgau, den 19. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. November 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B. Grune.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 18. Novbr.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Artillerie richtete ihre Wirkung vornehmlich gegen unsere Stellungen auf beiden Ufern der Ancre. Nach Feuertvorbereitung führten am Abend die Franzosen gegen Saillifil und die jüdischen Anstichlinien einen harten Angriff, der im Feuer zusammenbrach. An der Nordfront von Verdun und in einzelnen Abschnitten der Vogesen lebte zeitweilig die Feuertätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Schiffschra und am Stochod war die feindliche Artillerie rühriger als in den Vortagen. Bei Witoniec (nordwestlich von Lufz) gelang ein deutsches Patrouillenunternehmen in vollen Umfang. In den verheereten Karpaten hat sich bis zu den Pafstragen südlich von Kronstadt (Brass) die Lage nicht geändert.

In vergeblichen, opferreichem Ansturm versuchten die Rumänen die Mitte der deutschen Front nordöstlich von Campolung zurückzudrängen.

In den Waldbergen zu beiden Seiten der Flußtäler des Alt und des Ziu schreitet der Angriff deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vorwärts. Wir machten wieder Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf dem linken Flügel der deutsch-bulgarisch-ottomanischen Drobudscharmee kam es gestern zu Artilleriekämpfen.

Mazedonische Front.

Französische Angriffe in der Ebene südlich von Monastir und gegen die Front des Pommerischen Infanterieregiments Nr. 42 auf den schneebedeckten Höhen im Bogen der Cerna wurden blutig abgewiesen. Erbitterte Kämpfe spielen sich täglich um die Höhen nordöstlich von Begei ab.

Am 15. November war einer der Gipfel von den Serben genommen worden. Der Oberbefehlshaber, General der Infanterie Otto von Below, im Brennpunkte des Kampfes anwesend, nahm an der Spitze deutscher Jäger die verlorene Stellung im Sturm zurück.

Seine Majestät der Kaiser ehrte Führer und Truppe durch Ernennung des verdienten Generals zum Gei des Jägerbataillons.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 19. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das seit Tagen auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre liegende Feuer machte dort die Fortsetzung des englischen Angriffs wahrscheinlich. Gestern hinter der feindlichen Front auftretende Kavallerie und frühmorgens einsetzende gewaltige Feuersteigerung kündeten einen neuen Durchbruchversuch an.

Er endete in einer blutigen Schlapp für die Engländer und gab ihnen nur an wenigen Stellen



Bekanntmachung.

Der Trichinenschauer Böttcher in Burzien hat sein Amt niedergelegt. Die Trichinenschau in dem aus der Gemeinde Burzien bestehenden Trichinenschaubezirk wird demzufolge von dem Trichinenschauer Hoffmann in Annaburg vertretungsweise ausgeübt.

Torgau, den 15. November 1916.

Der Königliche Landrat.

Wiesland.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. November 1916.

Der Amtsvorsteher. J. B. Schaefer.

Bekanntmachung

über die wöchentliche Buttermenge.

Nach Lage der Buttermenge und Buttermenge auf im Kreise wird bis auf Weiteres die für die Woche auf